

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 74=94 (1928)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Exkursion nach dem italienischen Kriegsschauplatz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sicher einstimmig die furchtbare Kraft des Gebirgskleinkrieges zugeben, wie ihn die Chleuhs betrieben und wie ihn unser schweizerischer Kamerad, modernisiert und geregelt, im Auge hat.

Wenn sie sich erinnern, wie wenig ihnen das schwere Material nützte, das man oft am Fuß der Hänge zurücklassen musste, werden sie wohl oder übel anerkennen müssen, daß es immer die *Infanterie*, auf kurze Entfernungen von der *Gebirgsartillerie* unterstützt, gewesen ist, welcher die Ehre und die Gefahr vorbehalten war, das letzte Wort zu sprechen.

Daß dies für die Schweizer tröstlich ist, kann keinem Zweifel unterliegen.

Infolgedessen fordert Oberst von Diesbach von seiner Regierung nicht eine stärkere Dotierung der Truppen mit reichlicherem schwerem Material. Er verlangt nur Eines: Eine rasche Reorganisation der *Jagdfliegerei*, „welche in ihrem heutigen Stande unfähig ist, nicht bloß eine Luftoffensive gegen die Schweiz in den ersten Stunden des Krieges zu verhindern, sondern ihr auch nur erhebliche Verluste beizubringen.“

Wie Oberst von Diesbach sagt, fehlt es der Schweiz allerdings an Flugzeugen; dagegen besitzt sie hervorragende Flieger. Das kann man jedes Jahr an den Flugmeetings sehen.

Ist es nicht ein schweizerischer Flieger, der junge Hauptmann *Wirth* gewesen, der im vergangenen Monat mit einem 20 HP Apparat die unwahrscheinliche Leistung vollbracht hat, ohne Zwischenlandung von Bern nach Casablanca zu fliegen?

Man lese in der ausgezeichneten illustrierten Wochenschrift des trefflichen Majors Sulser, Vizepräsidenten der Offiziersgesellschaft von Bern, der „Weltchronik“, die Erzählung dieser kühnen Unternehmung, und man wird den wunderbaren Schneid dieser jungen schweizerischen Flieger erkennen.

Oberst von Diesbach hat daher ganz Recht, wenn er die verschiedenen Eventualitäten, denen die Schweiz berufen sein kann entgegenzutreten, mit gesundem Optimismus betrachtet. Sie verfügt über die wertvollsten Kampfmittel, die es gibt: „Männer.“

Selbst wenn wir der erprobten Liebenswürdigkeit des Berichterstatters die gebotene Rechnung tragen, dürfen wir wohl diese Stimme eines kriegserprobten Soldaten hören und uns zur Lehre dienen lassen.

Exkursion nach dem italienischen Kriegsschauplatz.

(Mitgeteilt.)

Zum Abschluß der Vortragsreihe über die Kämpfe an der italienisch-österreichischen Front im Oktober/November 1917 veranstaltet die Offiziersgesellschaft Luzern vom 25. bis 28. Mai (Pfingstfeiertage) eine *Exkursion nach dem italienischen Kriegsschauplatz* (Monte Grappa). Die italienische Regierung hat der Offiziersgesellschaft Luzern die Bewilligung zum Besuche des Monte Grappa erteilt und derselben überdies für

die Führung in diesem Gebiete einen italienischen Offizier zur Verfügung gestellt. Die Rückfahrt erfolgt am Pfingstmontag über Venedig.

Zur Teilnahme an dieser Exkursion sind auch Offiziere anderer Offiziersgesellschaften eingeladen. Anmeldungstermin bis 20. Mai a. c. an den Präsidenten der Offiziersgesellschaft Luzern, Oberstlt. i. Gst. Waldis, Luzern.

Exkursion nach Ethe.

Die Aargauische Offiziersgesellschaft führt unter Leitung von Herrn Oberst Bircher, Kdt. J. Br. 12, in der Zeit vom 25. bis 28. August eine Exkursion nach Ethe (Südbelgien) durch. Kameraden anderer Sektionen sind willkommen. Anmeldungen an den Präsidenten der A.O.G. Major R. Schwarz, Zofingen.

Totentafel.

Art.-Major *Fritz Zimmerli*, geb. 1874, z. D. (während dem Aktiviendienst Handgranatenof. im Armeestab), in Ludwigshafen, gest. in Frankfurt a./M. am 10. April 1928.

San.-Hptm. *Friedrich Kunzmann*, geb. 1875, Arzt I.-Mannsch. D. 5. Div., gest. in Zürich am 14. April 1928.

Inf.-Hptm. *Rudolf Mahler*, geb. 1865, Ldst. I.-Kp. III/41, langj. Platzadj. Luzern, gest. in Luzern am 20. April 1928.

Inf.-Oberstlt. *Ernst Höhn*, geb. 1876; zuletzt Kdt. Ldw.-Bat. 150 (a. Org.), dann z. D., gest. in Zürich am 4. Mai 1928.

Fl.-Oberlt. *Ernst Frick*, geb. 1893, Pilot, Fl.Pk.Kp., gest. in Zürich am 4. Mai 1928.

Sektionsberichte.

Offiziersgesellschaft Basel-Stadt. Jahresbericht 1927/28 (Auszug).

I. Der *Mitgliederbestand* wies zu Beginn des Berichtsjahres eine Mitgliederzahl von 450 Mitgliedern auf. An Eintritten hatten wir die erfreuliche Zahl von 43 zu verzeichnen, denen 32 Austritte gegenüberstehen. Die Mitgliederzahl beträgt somit auf Ende des Berichtsjahres 461 Mitglieder.

II. Der *Vorstand* war während des Berichtsjahres wie folgt zusammengesetzt: *Präsident*: Major Felix Lüssy; *Statthalter*: Hptm. Walter Bohny; *Schreiber*: Oberlt. Paul Scherrer; *Kassier*: Oberlt. U. Iselin; *Archivar*: Major Ed. Vonder-Mühl; *Beisitzer*: Major Ed. Zahn, Hptm. Hans DeBary, Hptm. N. C. G. Bischoff, Oberlt. R. Perzy, Oberlt. J. J. Plattner.

III. *Tätigkeit*. A. *Vorträge*: In 13 Sitzungen wurden folgende Themata behandelt: Oberst Ulrich Wille: „Die neue Vorschrift Felddienst. I. Kampfmittel und Führung“. — Oberstlt. i. Gst. Constan: „Die neue Vorschrift Felddienst. II. Der Angriff“. — Major Regele, Wien: „Der Kampf um Flüsse“.